

*Rick Rozoff äußert sich zu den Absichten, die von den USA und der NATO in Libyen verfolgt werden.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 154/11 – 16.09.11

## **Libyen: Die NATO verschafft sich einen militärischen Vorposten auf einem dritten Kontinent**

Von Rick Rozoff

Global Research, 31.08.11

( <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=26327> )

**Ein Interview der Voice of Russia**, das John Robles am 27. August mit Rick Rozoff, dem Betreiber der Website Stop NATO und Korrespondenten von [www.globalresearch.ca](http://www.globalresearch.ca) geführt hat:

**Können Sie ein wenig Licht in die Situation in Libyen bringen – vor allem im Hinblick auf die (Einmischung der) NATO?**

Wie Sie wissen, lebe ich in Chicago und nicht in Tripolis, ich beobachte die Ereignisse also nur aus der Ferne. Es gibt allerdings ein altes römisches Sprichwort: "Der Zuschauer hat den besten Blick auf ein Schauspiel." Deshalb kann ich mich auch zu der gegenwärtigen Entwicklung in Libyen und zu ihren regionalen und internationalen Auswirkungen äußern.

Zunächst sei daran erinnert, dass sich die Afrikanische Union (Informationen dazu unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanische\\_Union](http://de.wikipedia.org/wiki/Afrikanische_Union) ) geweigert hat, den so genannten Nationalen Übergangsrat anzuerkennen; dieser ist nach allen vorliegenden Berichten eine ziemlich zusammengewürfelte, heterogene Gruppierung, die aus (sehr unterschiedlich motivierten) Feinden der libyschen Regierung besteht und von den großen NATO-Mächten Frankreich, Großbritannien, den USA und Italien angestiftet und von ihnen und arabischen Monarchien am Persischem Golf – von Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten – unterstützt wird.

Es ist bemerkenswert, dass der afrikanische Kontinent, auf dem Libyen liegt, die Anerkennung des neuen Rebellen-Regimes insgesamt abgelehnt hat; es ist auch wichtig, dass das russische Außenministerium nicht nur mögliche Pläne der NATO, unter dem Vorwand der Friedenssicherung und der Stabilisierung Bodentruppen in Libyen zu stationieren, zurückgewiesen und Widerstand dagegen angekündigt hat, sondern auch bereits dagegen protestiert hat, dass die Opposition gegen Gaddafi die Errichtung von NATO-Militärbasen in Libyen erlauben könnte.

**Würden Sie nach allen Ihnen zur Verfügung stehenden Informationen die Entwicklung in Libyen als echte Revolution des Volkes ansehen, oder ist es Ihrer Meinung nach ein vom Westen inszenierter (bewaffneter) Aufstand?**

Die zweite Annahme ist nach übereinstimmender Einschätzung zutreffend; das geben sogar diejenigen zu, die den erwarteten Sturz der libyschen Regierung als Triumph der "Macht des Volkes", als Sieg der Demokratie oder mit anderen Lobeshymnen feiern. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass es die Rebellen-Koalition – völlig unabhängig von ihrer Zusammensetzung – niemals geschafft hätte, Unterstützung außerhalb Libyens zu finden

oder in die libysche Hauptstadt vorzudringen, wenn ihnen die NATO seit dem 21. März nicht mit mehr als 21.000 Luftoperationen, von denen fast 8.000 Luftangriffe waren, geholfen hätte. Außerdem berichten immer mehr europäische Quellen und Zeitungen in Großbritannien und anderswo, dass spezielle Einsatztrupps und Spezialkräfte aus mehreren wichtigen NATO-Staaten aktiv an den Bodenkämpfen beteiligt waren; in die Straßenkämpfe in Tripolis hat sogar die CIA eingegriffen.

### **Machen die auch Jagd auf Gaddafi, oder unterstützen sie die Rebellen nur aus der Luft?**

Beides ist fraglos richtig. Der mit der Resolution 1973 des UN-Sicherheitsrates im März erteilte Auftrag, "die libyschen Zivilisten mit allen notwendigen Mitteln zu schützen", wurde hauptsächlich von Frankreich, Großbritannien, Italien, den USA, Kanada und weiteren NATO-Ländern ohne Berechtigung so ausgeweitet, dass man von einem Krieg gegen die amtierende libysche Regierung sprechen muss; nach eigenen Angaben hat die NATO seit dem 31. März mehr als 21.000 Luftoperationen durchgeführt, und davon waren fast 8.000 Luftangriffe. Heute haben sogar westliche Nachrichtenagenturen und Zeitungen berichtet, dass die Heimatstadt Muammar Gaddafis von NATO-Kampfflugzeugen bombardiert wurde, und vor ein paar Tagen ist ein wichtiges Regierungsgebäude in Tripolis mit 64 Raketen angegriffen worden.

Diese Angriffe werden mit den militärischen Aktivitäten von Rebellen-Gruppen koordiniert; man kann also sagen, dass die NATO den Rebellen den Weg in die Hauptstadt und andere libysche Städte buchstäblich freigebombt hat. Mit ihren Luftangriffen und ihrer Seeblockade nimmt die NATO in diesem Konflikt einseitig Partei für die Rebellen und gegen die libysche Regierung. Das ist eine exakte Parallele zu dem Vorgehen, das die NATO 1999 gegen Jugoslawien praktiziert hat; damals hat die NATO dieses Land 78 Tage lang gnadenlos bombardiert, um der so genannten Kosovarischen Befreiungsarmee den Weg zu ebnen.

### **Sie haben erwähnt, dass einige Mitarbeiter von Global Research in einem Hotel in Tripolis festgehalten werden.**

Dort halten sich alle Vertreter der internationalen Presse auf. Wir sind sehr besorgt um den in Kanada lebenden Journalisten Mahdi Darius Nazemroaya von Global Research und um den französischen Journalisten Thierry Meyssan von Voltaire Network, die Angst um ihr Leben haben müssen. (Inzwischen konnten beide in einem völlig überladenen Boot nach Malta fliehen, s. <http://www.voltairenet.org/Die-Journalisten-des-Voltaire> .) Es ist sehr wohl bekannt, dass sie in ihren Berichten nicht die Propaganda des Westens nachgeplappert haben, und andere westliche Journalisten in dem Hotel dürften sie bereits an die Rebellen in Tripolis verraten haben. Wir sind in großer Sorge, weil die beiden erwähnten Journalisten in Lebensgefahr sein könnten.

### **Was sehen Sie die Rolle der NATO in Libyen, wenn Gaddafi entmachtet ist?**

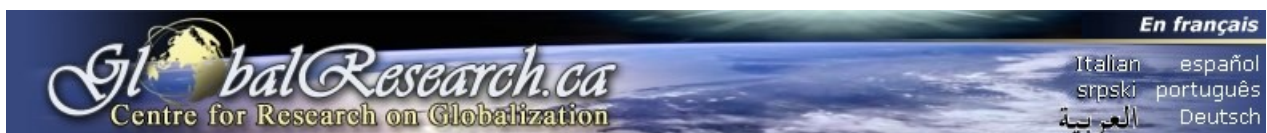
Bald werden wir mehr wissen. Wenn wir Jugoslawien und Afghanistan als Präzedenzfälle ansehen, wird sich sehr rasch einiges tun. Der türkische Außenminister hat gestern bereits angekündigt, dass die NATO auch nach der Installation der Rebellen-Regierung, des so genannten Nationalen Übergangsrates, in Libyen noch eine Rolle spielen wird.

Ähnlich Töne kommen auch von führenden Politikern aus anderen NATO-Staaten; das deutet keinesfalls darauf hin, dass die NATO ihre Aufgabe schon als beendet ansieht, sondern jetzt erst richtig loslegen will. Es ist zu vermuten, dass genau das passieren wird,

was 1999 in Jugoslawien und in den letzten zehn Jahren in Afghanistan passiert ist; auch in diese Länder hat sich die NATO (unter Führung der USA) erst mit ihren Bomben Zutritt verschafft, um anschließend stark befestigte Militärbasen zu bauen, die immer noch betrieben werden. Die USA haben sich in der umkämpften serbischen Provinz Kosovo ihr Camp Bondsteel eingerichtet, eine große, sehr weitläufige Militärbasis, die nach einigen Berichten der größte Stützpunkt ist, den sich die USA seit dem Vietnam-Krieg im Ausland angeeignet haben. Mehr als zwölf Jahre nach der 78-tägigen Bombardierung Jugoslawiens sind die US-Truppen immer noch dort (weitere Informationen zum Camp Bondsteel s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_08/LP04608\\_170308.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP04608_170308.pdf) ).

Auf ähnliche Weise haben die USA wichtige Militärflugplätze in Afghanistan ausgebaut, auch in der Nähe der Grenze zu zentralasiatischen Staaten und zum Iran, und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sie diese Stützpunkte jemals wieder räumen werden. Sie denken ja auch nicht daran, ihre Militärbasen im Irak und in anderen Ländern aufzugeben. Es ist viel leichter, die NATO in ein Land zu holen oder eindringen zu lassen, als sie wieder loszuwerden.

*(Wir haben das Interview, das nicht kommentiert werden muss, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## Libya: NATO Acquires Military Outpost In Third Continent

By Rick Rozoff,  
August 31, 2011

**Voice of Russia:** Interview conducted John Robles on August 27 with Rick Rozoff, the manager of the Stop NATO website and a Correspondent of Global Research at [www.globalresearch.ca](http://www.globalresearch.ca)

### Can you shed a little light on the situation in Libya, in particular with NATO?

As you know, I'm in Chicago, not in Tripoli, so I'm observing events from afar. Yet there is an old Roman expression which says the game is best viewed by the spectator. So, what I have to say I think is trying to situate developments in Libya, whatever they are on the ground, within both a regional and an international context.

And, within that framework, we know that the African Union has refused recognition to the so-called Transitional National Council, consisting of what by all accounts is a fairly motley, heterogeneous grouping of anti-government forces in Libya, aided and abetted by major NATO powers like France, Britain, the U.S. and Italy and by Persian Gulf monarchies like Qatar and the United Arab Emirates.

So, the fact that the African continent, on which Libya is located, has collectively refused recognition to the new rebel regime is significant, as is the fact that the Russian Foreign Ministry has voiced its concerns and its opposition to any plans that the North Atlantic Treaty Organization may entertain for placing troops on the ground in Libya, ostensibly under the guise of a peacekeeping or stabilization force, but also more prominently voiced

some concerns about the prospect of NATO military facilities being authorized by the forces opposed to Gaddafi.

**Would you characterize everything that you have heard and seen as a true revolution of the people or is it some sort of a western-backed insurgency in your opinion?**

The latter is acknowledged by universal accord, even by those celebrating the apparent overthrow of the government in Libya as a triumph of “people’s power” democracy or however they choose to phrase it. What is unquestionable is the fact that, whatever the nature of the rebel coalition is, it would never have succeeded in consolidating support outside of Libya, much less moving into the capital, if it had not been for over 21,000 NATO air missions since March 31 and almost 8,000 combat air sorties in the same period of time. Additionally, more and more information is emanating from sources in Europe, newspapers in Britain and elsewhere, that special operations troops, special forces, from several major NATO countries, including the CIA which is acting in the streets of Tripoli, are actively involved in combat operations on the ground.

**Are they hunting Gaddafi or providing air support for the rebels?**

There is no question about both. The intent of United Nations Resolution 1973 adopted in March to “use all means necessary to protect Libyan civilians” had been extended and in essence violated by France, Britain, Italy, the U.S., Canada and other major NATO nations to wage what can only be characterized as a war against the incumbent government in Libya, and this includes, according to NATO’s own statistics, over 21,000 air missions flown over Libya since March 31, of which almost 8,000 are combat sorties. And what is documented even in Western news sources, Western newspapers for example, is that as recently as today Muammar Gaddafi’s hometown has been attacked by NATO warplanes and earlier, a couple of days ago, the major governmental compound in Tripoli was attacked by as many as 64 missiles.

These attacks are coordinated with the military activities of rebel groupings, so that NATO basically bombs them into areas, including the capital and other cities in Libya. The coordination of NATO’s aerial bombing and naval blockade of Libya with rebel forces is unquestionably an act of participation on behalf of one of the belligerent forces against the other – the government of Libya. And in that sense it’s a perfect parallel to what happened in Yugoslavia in 1999, where NATO bombed the country mercilessly for 78 days in coordination and in conjunction with the so-called Kosovo Liberation Army.

**You mentioned that some people from Global Research.ca are in Libya, in Tripoli, and they are trapped in a hotel there.**

Actually, the international press corps is there. But there are particular concerns about Canadian-based journalist Mahdi Darius Nazemroaya of Global Research and French journalist Thierry Meyssan of the Voltaire Network, who have voiced concerns about their well-being. Their position is very well-known as not parroting the official line of the Western countries, and that information I’m sure has been passed on by establishment Western journalists within the hotel to rebel forces in Tripoli. And there is concern by the two journalists I’ve mentioned that their lives may be in danger.

**What do you see as NATO’s role in Libya after Gaddafi is gone?**

Time will tell. But assuming previous Yugoslav and Afghan precedents as a likely scenario, we have a lot to go on. We have the fact that the Turkish Foreign Minister announced yes-

terday that NATO's role will continue in Libya after the installation of the rebel government, the so-called Transitional National Council.

And similar soundings have emanated from major figures and NATO countries that suggest, far from NATO's role ending, it may in a certain sense just be beginning. And that parallels almost identically what happened in Yugoslavia in 1999 and what has happened in Afghanistan in the past decade, where NATO bombs itself into a country and sets up military bases and doesn't leave. The U.S. still maintains Camp Bondsteel in the contested Serbian province of Kosovo, which is a large, expansive base, by some accounts the largest overseas military facility built by the US since the war in Vietnam. And it remains there over 12 years after the end of the 78-day bombing campaign against Yugoslavia.

Similarly, the U.S. has substantially upgraded air bases in Afghanistan, including those bordering Central Asian nations and close to the Iranian border, and there is no indication they are ever going to abandon them, as they are not going to abandon military bases in Iraq and other places. It's a lot easier to bring NATO into one's country or have it forced in than to get it out.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**